

Vogtländischer Anzeiger

17. Stück.

Freitags den 26. April 1805.

Zweikampf in Berlin.

Es ist von diesem Zweikampf zwar schon vor mehreren Wochen in den Zeitungen Meldung geschehen; allein nicht nur der Eigenheit des Falles, sondern auch der nähern Angabe der Umstände wegen, verdient diese Trauerpost hier wohl noch eine Stelle.

Der Referendarius Mursinna, ein Sohn des berühmten Arztes dieses Namens, gerieth mit dem Russischen Legations-Secretär, Baron von Krüdener auf dem Französischen Colonic-Ball wegen des Tanzens in einen Streit, der so heftig wurde, daß der Baron Krüdener den Referendarius Mursinna nach geendigtem Tanze in ein andres Zimmer rief, und ihm eine Ohrfeige gab. Ueberrascht durch eine so schimpfliche Behandlung vergaß sich dieser nunmehr auch, ergriff seinen Gegner, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn so lange, bis die Herbeieilenden den Baron Krüdener aus Mursinna's Händen rissen. Die leicht vorauszusehende Folge dieses scandälfen Austritts war eine Ausforderung auf Pistolen von Seiten des Barons Krüdener, die der Referendarius Mursinna auch annahm. Die Duellanten fanden sich an dem bestimmten Orte (im Thiergarten bei dem Hofjäger) ein; und der Zweikampf begann. Der Ausgang war so schnell als unglücklich. Denn kaum hatte der erste Schuß gefehlt, so fiel der zweite, der dem Referendarius Mursinna

das Leben kostete. Jetzt kam sein Vater hinzu, aber die ärztliche Hülfe war vergebens, und er fand seinen hoffnungsvollen Sohn bereits entselt. So nahm er ihn in seinen Wagen auf, und brachte ihn der tiefgebeugten Mutter, deren Empfindungen man sich vorstellen kann. Das hiesige Publikum bedauert dieß unglückliche Ende des jungen Mursinna, und der Baron Krüdener und die Secundanten haben sich gleich nach der That entfernt. — Einer der letztern, ein Lieutenant im Husarenregiment von Böcking, ist jedoch von einem Kriegsgerichte zu — kurzem Bestrafungsarrest verurtheilt worden.

Auch ein Beitrag zur Statistik Frankreichs.

Man weiß, daß zum Abklären des Weins, nach der Gährung Eiweiß genommen zu werden pflegt, und man kann sich also wohl vorstellen, daß in einer Stadt, die einen so ausgebreiteten Weinhandel treibt, als Bordeaux eine ungemeyn große Anzahl von Eiern, bloß zum Klarmachen des Weins, verbraucht werden müsse; aber dennoch wird wohl von allen Lesern dieses Blatts nicht Einer ahnen, daß sie so ungeheuer seyn könne, als sie wirklich ist. Der Chemiker Parmentier in Paris hat aus den Zoll- und Consumtionslisten der Stadt Bordeaux nachgewiesen, daß dort jährlich 160,000 Tonnen Wein (jede zu 4 Orhofs) eingeführt werden. Von dieser Quantität wird der dritte Theil frisch vom

Fasse

Fasse weggezapft, und also unabgeklärt getrunken, die übrigen zwei Dritttheile werden aber, theils auf dem Fasse lagernd, theils außer Landes geschickt, zweimal abgeklärt; hierzu werden für jede Tonne zehn Stück Eier erfordert, und nach diesem Maasstabe werden zu diesem Behufe in Bordeaux alljährlich nicht weniger als 14 Millionen zweimal hundert und zwei und zwanzig tausend Stück Hühnereier erfordert! Welch ein Licht wirft nicht dieser einzige Umstand auf die Erzeugnisse Frankreichs!!

Das übel abgelaufene Wagestück.

In Ungarn, welches so viel und so treffliches Schlachtvieh liefert, daß es die Fleischkammer Oesterreichs genannt werden kann, ist das Fleisch gleichwohl im Preise gestiegen, doch kostet dort das Pfund Rindfleisch noch nicht mehr als sechs und das Kalbfleisch nicht mehr als acht Kreuzer; (also Rindfleisch sechs Dreier und Kalbfleisch zwei Groschen) aber auch um diesen für Ungarn hohen Preis wollten es, namentlich in Eperies, die Schlächter nicht mehr verkaufen, und da der Stadtmagistrat sich weigerte diese Taxe zu erhöhen; so überreichten sie den in genannter Stadt eben versammelten Landständen am 28. Januar d. J. eine schriftliche Erklärung des Inhalts: „daß, wosern die Taxe nicht erhöht würde, sie nach Verlauf von 14 Tagen kein Stück Vieh mehr schlachten, sondern ihre Scharrn zuschließen und ihr bisheriges Meisterrecht aufgeben würden, die Bürgerschaft möge dann zusehen, von woher sie mit Fleisch versorgt werden würde.“ Die Versammlung der Landstände ließ sich durch diese Drohung nicht schrecken, sie nahm die Aufkündigung der Schlächtermeister an, schloß mit zwei bemittel-

ten Entreprenneurs einen Kontrakt, nach welchem diese sich unter Kaution anheischig machten, die nächstfolgenden sechs Jahre gutes Fleisch um die vorgedachte Taxe zu liefern. Jetzt wollten die Schlächter ihr Wort: „daß sie sich ihres bisherigen ausschließlichen Meisterrechts begäben,“ wiederum zurücknehmen, allein da sie es freiwillig, einstimmig und schriftlich von sich gegeben hatten; so beharrten die Landstände bei ihrer Entscheidung, die neuen Fleischlieferanten wurden am 13. Februar dieses Jahres unter Trompeten- und Paukenschall in die neuen Fleischscharrn eingeführt, den Armen ward an diesem Tage unentgeltlich Fleisch ausgetheilt, und der Markt ist seitdem zu Jedermanns Zufriedenheit mit gutem Fleische versorgt.

Oekonomische Lampe.

Der Ammann Schumacher hat eine sehr einfache Ersparungslampe erfunden, welche in der Haushaltung des gemeinen Mannes, insonderheit auf dem Lande, sehr leicht anwendbar ist. Sie besteht in nichts weiter, als in einem Glase in Form eines Spitzglases, das man unten mit angenehmstem Sande füllet, über welchem der Talg, Thran oder Del bis an den obersten Rand steht, und vermittelst eines dünnen hölzernen, mit Baumwolle, Zwirn oder Werg, höchstens bis zur Dicke eines Pfeifenstiels umwundenen, Stöckchens brennt. Nach angestellten Versuchen brennen auf-diese Weise 4 Loth guten Talgs 7 Stunden, und $1\frac{1}{2}$ Loth in einer Nachtlampe sogar 17 Stunden.

Einfache Methode, die Helligkeit eines Lichts zu vergrößern, und des Lichtputzens entübrigt zu seyn.

Lichter, die nicht regelmäßig gepuzt werden können,

können, erzeugen viel Rauch, und brennen so dunkel, daß sie kaum zu den gewöhnlichsten Zwecken ausreichen. Das Mittel, diese dunkle Erleuchtung zu verbessern, bedarf weiter nichts, als einer unbedeutenden Aenderung in der Art, wie man unsre gewöhnlichen Talglichter brennt, um in ihnen ein treffliches Substitut für Wachlichter zu haben.

Ein gewöhnliches Licht, wovon 10 auf das Pfund gehen, und dessen Docht aus 14 einfachen Fäden feiner Baumwolle besteht, bedarf keines Putzens, wenn es in einer geneigten Lage, so daß es mit dem Perpendikel einen Winkel von etwa 30 Grad macht, gestellt und dann angesteckt wird, und giebt, was noch mehr ist, eine völlige gleichförmige Helligkeit, ohne den mindesten Rauch. Die Flamme steigt, der geneigten Lage des Lichts ungeachtet, von dem Dochte ab senkrecht an, und gleicht, von der Seite gesehen, einem stumpfwinklichen Dreieck, an dessen stumpfem Winkel das Ende des Dochts über die Flamme hinausreicht; und da das Ende des Dochts hier mit der Luft in steter Berührung ist, so verbrennt es vollständig zu Asche. Daher kann kein Theil des Brennmaterials unzersezt in Gestalt von Rauch durch den Docht entweichen, und indem der Docht sich von selbst putzt, bleibt er immer von gleicher Länge, und die Flamme sehr nahe von derselben Größe und Stärke. Ihr Licht ist daher auch vollkommen, stetig und immer gleich hell, statt daß, wenn der Docht mit einem Instrumente gepuzt wird, die Flamme leicht flackert, welches wegen der beständigen Veränderung, die diese abwechselnde Helligkeit im Auge bewirkt, für das Auge so schädlich ist, und wo gegen kein Lichtschirm hilft.

Man hat mit verschiedenen Arten von Lichtern Versuche angestellt, die alle unter einem Winkel von 30 Graden gegen die Vertikallinie geneigt und so verbrannt wurden. Ihre Helligkeit verglich man mittelst der Schatten, nach der Methode, die man in Pristley's Optik findet, nämlich:

Lichter	auf das Pf.	lang	mit einem Dochte aus
1	14	8,5"	10 f. baum. Fäd.
2	12	9	" "
3	10	9,75	" "
4	8	10	" "
5	6	10,25	" "
gegoffen.	6	13	" "

Sie brauchten allesammt nicht gepuzt zu werden, und gaben keinen Rauch. Die Helligkeit war bei 1, 2, 3, fast ganz gleich, und das Verbrennen so gleichförmig, daß kein Theilchen des geschmolzenen Talgs unverbrannt fortgieng, von Zufällen abgesehn. Vier gab ein sehr wenig stärkeres, doch nicht ganz so weißes und minder beständiges Licht. Noch minder weiß und mehr veränderlich ist das Licht von 5, auch die Helligkeit desselben nicht viel größer als die von 1, und der geschmolzene Talg tröpfelt, wenn die Luft im Zimmer bewegt ist, manchmal ab. Doch brennt auch dieses Licht in einer geneigten Lage weit heller, als gerade stehend. Das gegoffne Licht gab eine sehr reine gleichförmige Flamme, fast so hell als die von 1. Uebrigens fehlt es uns noch ganz an genauen Versuchen über die verschiedenen Arten von Lichtern aus Sperma ceti, Talg und deren Mischungen.

Nutzen

Nutzen und Vergnügen.

Du schläfst in der warmen Stube, wohl gefüttert und gepflegt — sagte ein Kettenhund zu dem fetten Hausmops — während ich hier in der Kälte frieren muß, und kaum satt zu essen habe. Wie kommt das? und worin besteht denn dein Verdienst? — Das will ich dir erklären, antwortete der Mops mit schnippischer Miene, — du dienest, und ich — belustige.

Auflösung der Charade im 16. Stück.

D i e U h r.

C h a r a d e.

(dreisilbig.)

Meines lustigen Charakters wegen,
 Hat Euterp' aus Welschland mich gebracht,
 Heitre Stimmung kann ich dir erregen,
 Manchen hab' ich schon vergnügt gemacht.
 Eine Antwort auf die schweren Fragen:
 Welche Menschen auf der Erde Mund
 Schwachheit und Gebrechen an sich tragen?
 Thun die beiden ersten Sylben kund.
 Liest man aber nach Hebrä'scher Sitte
 Meine letzte Sylbe mit der Mitte,
 Nenn ich dir ein edles Instrument,
 Das die alte Welt nicht kennt.

U n g l ü c k s f a l l.

In Mühlstorf ereignete sich am 19. April dieses 1805. Jahres, folgender Unglücksfall:

Der dermalige Bewohner des am Markte gelegenen Wurzbachischen Hauses läßt, der Be-

quemlichkeit halber, einen im Hause befindlichen Brunnen, den aber die Vorbesitzer schon etliche und 20 Jahre ungebraucht liegen gelassen, wieder gangbar machen, und zu dieser Arbeit sind zwei Bergleute, sowohl ein Maurer Namens Vogel, letzterer in Mühlstorf wohnhaft, angestellt.

Als nun obgedachten Tages Nachmittags gegen 3 Uhr der Brunnen völlig ausgeräumt war und der eine Bergmann herauf steigt, der Maurer Vogel aber noch unten ist und den letzten Kübel Schutt einfassen will; so stürzt das Gemäuer des Brunnens ein und verschüttet den Maurer Vogel so, daß dieser mehr als 10 Ellen tief unter dem Schutt, jedoch durch glücklichen Zufall, dergestalt zu stehen kommt, daß auf eine über seinem Kopf befindliche Stemme ein mit herunter gestürzter großer Stein zu liegen kam, wodurch denn auch der Kopf zwar frei geblieben, übrigens aber Vogel völlig bis an den Hals von unten heran verschüttet wurde.

Man hörte Vogels klägliche Stimme um Hülfe bitten, und auf Befragen von außen, antwortete derselbe von innen. — Schauernd war der Anblick des eingestürzten Brunnens, noch schauernder der Ton des unter dem Schutt vergrabenen und doch noch lebendig sich befindenden Menschen.

Mit der größten Lebensgefahr wurde nun von denen herbeigeeilten Menschen, unter Anleitung der beiden Bergleute gearbeitet und nach 11stündiger ununterbrochener Arbeit, endlich früh um 2 Uhr Vogel wieder herausgebracht, zwar lebendig, aber sehr verwundet und beschädigt. Ob derselbe beim Leben wird erhalten werden können, ist jetzt noch zweifelhaft.

V o i g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

N e u i g k e i t e n.

Eine nordische Macht soll bei dem Könige von Preußen um den Durchzug eines ansehnlichen Armeecorps, durch einen Theil der Preussischen Staaten nachgesucht haben, und zu dessen Abwendung der Gen. von Zastrow nach St. Petersburg geschickt worden seyn. — In Frankreich zieht jetzt alle Aufmerksamkeit bloß die Reise des Kaisers auf sich, der allenthalben mit großem Jubel empfangen wird. — Daß die Brester und Touloner Flotten ausgelaufen wären, ist wohl nur noch Gerücht; aber gewiß soll es seyn, daß die Franzosen auch die Englische Insel St. Lucie weggenommen haben. —

Der Zustand der Engländer in Ostindien soll wirklich schlimmer seyn, als es zugegeben wird, und Englische Blätter selbst versichern, daß Holkar bisher sehr von den Franzosen unterstützt worden sey und sich zum Oberherrn in ganz Ostindien bereits erklärt habe, wodurch vermuthlich die Verwechslung entstanden ist, als ob der Englische Gouverneur Wellesley dieß gethan habe. — Die Servier unter Georg Czerny üben wieder große Feindseligkeiten aus und schießen jeden Türken nieder, der ihnen ausstößt. Man ist sogar für Belgrad besorgt.

Da die auf dem 6ten May d. J. bestimmte Ziehung 4ter Classe 35ster zum Besten der allgemeinen Armen-, Waisen- und Zuchthäuser gnädigst angeordneten Lotterie herannahet, so werden die Theilnehmer hierdurch veranlaßt, die Loose planmäßig mit 4 Thlr. 4 Gr. zu erneuern. Dresden am 21. April 1805. Lotterie-Hauptexpedition.

Am gestrigen Nachmittage ist von Herrn August Haufners Hause an, den Steinweg herauf bis zum Markt, und hier nach den Ständen der Blechhändler zu, dann wieder zurück bis zum Leinwand-Markt, ein goldnes modisches Ohrgehänge verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder, der es im Int. Comt. abgibt, wird ein verhältnißmäßig gutes Geschenk, so wie dem spitzbübischen alle mögliche Nachforschung zugesichert. Plauen den 25. April 1805.

Es ist mir seit vorgestern ein langhäärigter Spitzhund, männlichen Geschlechts, abhanden gekommen. Sollte solcher aufgefangen, oder sonst zu jemand gelaufen seyn, so bitte mir, als dem rechtmäßigen Besitzer, solchen gegen ein angemessenes Douceur zuzustellen, denn diesen Hund kann niemand an sich behalten, indem solcher ein besondres Kennzeichen hat.

E. G. Heynig.

Folgende noch sehr gut conditionirte Bücher sind um heigesetzte billige Preise, einzeln oder auch im ganzen zu verkaufen, als: England und Italien, von J. W. von Archenholz, 5 Theile, 2 Thlr. 16 gr. Hinterlassene Werke Friedrichs II. Königs von Preußen, 15 Bände, 8 Thlr. Karl von Karlsberg oder über das menschliche Elend, von Salzmann, 5 Thle., 2 Thlr. 12 gr. Aglais oder gesammelte Bruchstücke der Schwärmerei, vom Hofrath von Eckartshausen, 12 gr. Aufschlüsse zur Magie von demselben Verfasser, 4 Thle., 2 Thlr. 8 gr. Mystische Nächte v. d. W., 12 gr. Der Prinz und sein Freund v. d. W., 16 gr. Verschiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gaukeltrache v. d. W.,

16 gr. Ueber Religion, Freidenkerei und Aufklärung v. d. B., 8 gr. Reden zum Wohl der Menschheit v. d. B., 8 gr. Klugheit vereint mit Tugend v. d. B., 16 gr. Ueber praktisch-systematische Einrichtung fürstl. Archive v. d. B., 8 gr. Copien nach wahren Originalien menschlicher Charaktere v. d. B., 10 gr. Was trägt am meisten zu den Revolutionen jetziger Zeiten bei? v. d. B., 4 gr. Ueber die Art, wie man zum Tode verurtheilte Uebelthäter behandeln soll v. d. B., 3 gr. Römische Historie von Erbauung der Stadt Rom bis auf die Schlacht bei Actium, von Rollin, 16 Bde., 6 Thlr. Magie, oder die Zauberkräfte der Natur, von J. S. Halle, 4 Thle., 4 Thlr. 12 gr. Satyren von G. W. Rabener, 4 Thle., 1 Thlr. 16 gr. Der Jugendbeobachter, von E. G. Perschle, 5 Bde., 2 Thlr. 12 gr. Reisen eines Franzosen, oder Beschreibung der vornehmsten Reiche in der Welt, von Abt Delaporte, 10 Bde., 3 Thlr. Unterricht und Zeitvertreib, 11 Bde., 3 Thlr. Beitrag zum teutschen Theater, 5 Thle., 2 Thlr. 8 gr. Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes, von Weiße, 7 Thle., 3 Thlr. Naturgeschichte für Kinder, von Raff, 12 gr. Leipziger Briefsteller, 6 gr. Rettung der Rechte des Weibes, von Salzmann, 16 gr. Ueber die französische Revolution, von Burke, 16 gr. Allgemeines ökonomisches Handbuch für Frauenzimmer, 16 gr. Neue französische Grammatik, 2 Thle., 16 gr. Allgemeines ökonomisches Lexicon, von D. G. H. Zinke, 2 Thlr. Novellen aus dem Archiv der Wahrheit und Aufklärung, 12 gr. Predigten fürs Herz, von G. Köhler, 8 gr. Gesammelte Feiertags-Predigten, von J. G. Kraft, 12 gr. Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden auf jeden Tag des Jahres, von M. Sturm, 2 Thle., 18 gr. Handbuch für Kinder und Kinderlehrer über den Katechismus Lutheri, von J. G. Bayer, 1r, 3r und 5r Band, 18 gr. Allgemeines vollständiges Koch-Back- und Konfiturenlexicon, 10 gr. Gemeinnützige Specialregeln zur Berechnung der Wechselcourse, von Wagener, 5 gr. Gedanken über die Neigungen als dem größten Triebfeder der freien menschlichen Handlungen, 4 gr. Gesang- und Gebetbuch für Stadt- und Landschulen, 2 gr. Briefwechsel zwischen Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Gustav von Schweden und Sr. Excellenz dem Herrn Reichsrath, Grafen von Scheffer, 6 gr. Anleitung zum Gebrauch des Egerbrunnens, von F. Ambr. Reuß, 2 gr. Nahrung des Vergnügens für denkende Leser, 5 gr. Sammlung verschiedener Aufsätze aus einigen der vorzüglichsten italienischen Prosaiter für Anfänger, von Werther, 4 gr. Kleine Romane, von Fried. Schulz, 4r Bd., 8 gr. Chinesische Briefe, 4 gr. Kosmopolitische Wanderungen durch einen Theil Deutschlands, 8 gr. Kasualreden von J. F. Tiede, 9 gr. Unterhaltungen mit Gott bei besondern Fällen und Zeiten, von J. F. Feddersen, 3r Thl., 10 gr. Kurz abgefaßtes gründliches und selbstlehrendes Rechenbuch, 6 gr. Bestätigung der natürlichen und geoffenbarten Religion, von D. J. Bütler, 12 gr. Kleines lateinisches Wörterbuch, von Scheller, 9 gr. Vernünftige Trostgründe bei den traurigen Schicksalen der Menschen, von J. F. Weitenkampf, 6 gr. Deutsches und Französisches Titularbuch, 8 gr. Betrachtungen über die Laster, von E. G. Spranger, 9 gr. Belisar von Marmontel, 8 gr. Die Ruhmbegierde in 7 Satyren, von D. Ed. Young, 6 gr. Versuch in Handlungsbriefen, von J. K. May, 6 gr. Agathon, von Wieland, 9 gr. Sammlung auserlesener, neuer geistlicher Lieder, 5 gr. Französisches Lesebuch für Anfänger, von D. J. Gebite, 6 gr. Vorschläge zur Eurart in Blättern, 2 gr. Urania, eine Monatschrift, 17 Hefte, 1 Thlr. 6 gr. Reisebuch über die ganze heilige Schrift, mit Kupfern, von M. H. Bunting, 18 gr. Die ganze heilige Schrift mit Holzschnitten, in Folio, 1 Thlr. 12 gr. Die Gesandtschaft der Ostindischen Compagnie mit Kupfern, 6 Thlr. Lesebuch für Kinder aus der Naturgeschichte, von J. W. Schwarz, 3r und 5r Theil, 12 gr. Geographischer Atlas, 4 Bde., nebst einem Band mit Prospekten, 15 Thlr. Predigten über die Sonntagsepisteln durchs ganze Jahr, von M. Sturm, 1r Theil, 6 gr. Forbriger.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Reich in der Neustadt, und Mstr. Wunderlich vor dem Straßberger Thore.

Das Wochenbacken:

Mstr. Päß in der Neustadt, und Mstr. Fiedler vor dem Neundörfer Thore.

Getraide-Preiß hiesiger Stadt:

Ao. 1805. d. 20. April	Gut.			Mittelmäßig.			Bering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	I	22	—	I	18	—	I	16	—
Korn	I	19	—	I	16	—	I	14	—
Gerste	I	4	—	I	2	—	—	23	—
Hafer	—	17	—	—	16	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 6 pf.	Schöpffleisch	2 gr. 4 pf.
Schweinfleisch	3 gr. 6 pf.	Kalbfleisch	1 gr. 4 pf.